

Trauerfeier der anderen Art

Richtig fette Show: „Die drei glorreichen Vier“ im Royal Theater

Sicher, einen Song wie „Ich denk beim Sex mit Dir an Angela Merkel“ sollte man beim Liebesspiel nicht gerade summen. Aber, muss man deswegen gleich das Theater verlassen ? Vier Herrschaften quetschten sich durch die engen Sitzreihen im Royal Theater. Wovon waren sie so vor den Kopf gestoßen ? Vom Klamauk ? Der ist Programm bei Comedy. Der Geschmacklosigkeit ? Reine Ansichtssache.

Denn die Trauerfeier, die bei der umjubelten Uraufführung am Holstenwall den Rahmen für die Handlung liefert, gilt Danny, dem verblichenen Big-Band-Leader. Seine Brüder aus Las Vegas geben ihm das letzte Geleit: „Er wollte mit einer richtig fetten Show abtreten.!

Weil Jungs immer Jungs bleiben, gerät die feierliche Zeremonie von Jey Jey (Jan Christof Scheibe), Doc (Mario Ramos) und Nick (Frank Valet) etwas in Schieflage. Immer begleitet vom einzig übrig gebliebenen Big-Band-Mitglied Norbert an der Gitarre, swingen sie sich durch Dannys Songs, die sich hauptsächlich damit beschäftigen, wie man mit Frauen klarkommt. Das ist großartig. Die drei Herren im Smoking sind gesanglich fein aufeinander abgestimmt und an den mitgebrachten Instrumenten virtuos. Die Klammer der Trauerfeier greift nicht immer. Am Schluss aber bekommt Regisseurin Esther Schweins mit ein paar Überraschungen die Kurve: Danny ist tot, es lebe der Swing.